

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 13 (1931)  
**Heft:** 10

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

### Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft „Schweizer Frauenrat“, Zürich

Verantwortliche: Publikations- u. Geschäftsf. Winterthur, Telefon 18.44, Janle deren Filialen, Postfach-Nr. VIII b 88

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.50, halbjährlich Fr. 5.50, vierteljährlich Fr. 3.20, ... Ausland-Abonnement pro Jahr Fr. 15.50 ...

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareilzeile oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland ...

### Wochenchronik.

#### Brief aus Brüssel.

Es ist ein eigenartliches Empfinden, wenn man unter dem Eindruck des kürzlich erschienenen 3. Bilanz-Bandes durch Belgien fährt. Dies dritte Buch umspannt die Zeit des Weltkrieges, da der einjährige Arbeitsdienst als privater Beobachter, Kritiker und lebendiger Bericht die Rollen des Kriegsgeschichtsschreibers verlor. Manche Politiker sind der Ansicht, daß Deutschland nicht in das schreckliche Abenteuer des Bräutigams hineingetampt wäre, wenn Bernhard von Bülow die politische Leitung des Reiches behalten hätte. Allein Intrigen, des Kaisers Selbstherrlichkeit und Unbegreiflichkeit hatten ihn, den bezweifelten Kaiser, als unzulänglichen politischen Einfluß herab, als die Entscheidungslinie des Jahres 1914. bald nach dem Einmarsch der Deutschen in Belgien, am Kaiser Wilhelm mit Wilhelm II. zum letztenmal im Leben zusammen. Es war im Neuen Palais zu Berlin. Nur noch der deutsche Generalgouverneur von Belgien, von Bissing, war geladen. Das Gespräch drehte sich um das belagerte Götien und um die Frage des Abzuges der Deutschen, die damals in gewissen deutschen Kreisen aufgeworfen war. Da meinte Kaiser Wilhelm: „Albert soll in Belgien bleiben. Ich denke mit dem Verhältnis zu Deutschland ungefähr so, wie dasjenige des Rheubens von Ägypten zu England.“ ...

zurzeit eine kräftige politische Strömung, die darauf hinstrebt, das Gefühl der Einigkeit unter den Trägern der beiden Kulturen zu stärken und so den Staat zu stärken. Das will nicht sagen, daß daneben nicht auch Fanatismus in beiden Lagern ihr extremes Wesen treiben. In der Schweiz, wo man die Mehrsprachigkeit und Eigenart der verschiedenen Kulturen als eine nationale Bereicherung schätzt, wird man es verstehen, wenn ein hochgebildeter Fläme, Albert Verbeke, an die Belgier ruft: „Lassen Sie die Aufzucht richten, sich über alle Sprachunterschiede und politischen Spaltungen hinweg, die Hände zu reichen: „Amour sacré de la patrie, aussi longtemps que la flamme brûlante embrassera nos coeurs, les grands mots peuvent dormir tranquille, la Belgique ne périra pas.“ ...

Die parlamentarische Budgetkommission dahin geneigt, es sei der 300 Millionen Kredit für das Flugzeugwesen auf die Hälfte herabzusetzen, um 150 Millionen für öffentliche Bauten zur Beschäftigung von Arbeitslosen frei zu bekommen. Die Parole des Flottenfriedens, die durch den Abbruch des französisch-englischen Flottenabkommens nun von fünf Seemächten: Nordamerika, Japan, England, Frankreich und Italien ausgegeben ist, hat in der belgischen Presse einen freudigen Widerhall gefunden; auch hier kommt die Pflicht zum Wort, daß damit günstige Vorbedingungen für die Weltabfuhrskonferenz 1932 in Genf geschaffen sind. Doch zeigt sich Belgien äußerst zurückhaltend, wenn es sich um die Abrechnung zu Lande handelt, es ist miträuhig geworden und wünscht, daß andere, die im Weltkrieg weniger gelitten haben, vorerst die Last des Friedensspießes beiseite lassen. J. Wers. Brüssel, den 4. März 1931.

## Vor der Berufswahl.

In Jedem lebt ein Widnis sehnuchtsvoll, Das Widnis dessen, was er werden soll.

Es ist uns allen klar: die Berufsarbeit allein ist es nicht, die dem Widnis des Menschen die wesentlichen Züge einprägt. Werden und reifen kann nicht vom Einzelnen willkürlich „geleitet“ werden. Wir sind abhängig von gar vielem, was von außen her durch andere Menschen, durch die Macht der Verhältnisse mitbestimmend ist, und wir tragen ein Erbe in uns, das von innen her mitgeteilt tätig ist, ob wir dies so wollen oder nicht. Von solchen äußeren und überpersönlichen Mächten abgesehen, bleibt doch manches dem eigenen Entscheid überlassen, das weggestaltend und Wesenbildend wirkt. Wahl und Ausübung des Berufes sind folge bestimmende Faktoren.

Es handelt sich heute nicht mehr um die Frage, soll das Mädchen einen Beruf erlernen? Noch geht es um eine nur oberflächliche Eingrenzung ins Erwerbssphären. Der Auspruch, den Berufsberaterinnen früher häufig von Eltern hören konnten und der typisch für eine Klügelung war: „Es ist ja gleich, was es tut, es harrt ab, bis ja doch einmal ist recht geworden.“ 43 Prozent aller erwachsenen Frauen in der Schweiz sind erwerbstätig und ein Drittel aller erwerbstätigen Frauen sind verheiratet. Die wirtschaftlich unruhigen Zeiten tragen dazu bei, daß Eltern sich sagen, auch Berufsvorbereitung und Ausbildung sei das jetzige Kapital, das sie den Kindern, auch den Töchtern, geben können. So mag es in den Monaten vor Ostern für viele Eltern und junge Mädchen ernste Frage sein, welchem Beruf man sich zuwenden solle. Er sollte innerlich befriedigend und zugleich materiell auskömmlich sein, zum mindesten eine bescheidene Unabhängigkeit ermöglichen.

Ein Negezt kann nicht gegeben werden. Berufsberatung ist nur sinnvoll, wenn sie ganz individuell geschieht. Jeder „Fall“ liegt anders. Wer immer nur „Leidenschaft bemüht“, den wird auch dieser Artikel nicht erlösen. Es seien hier nur einige Hinweise gegeben, die aber ganz allgemein gehalten sind, die nichts anderes als Anregung sein wollen und Aufforderung, die individuelle Angelegenheit mit den nun in den meisten Kantonen antenden Berufsberaterinnen zu besprechen.

Welche Berufe stehen unseren Mädchen offen, wenn sie eine gute Schulbildung, Sekundar- und Mittelschule genossen haben?

phologie immer mehr ab und hauptsächlich in den Reihen der Wissenschaftler sind die Anhänger stark vertreten. Klages Biologie und Ausdrucksstunde und die auf empirischen Forschungen und intuitiven Eingebungen beruhenden Ergründungslehren War (Lithon) ein Symbol der Berufsberatung, Verlag Zentil (Götingen) gelten in geistigen Kreisen kaum mehr als unkritische Gebote, sondern als allgemein befähigendes Gut, zu dem natürlich, wie zu jedem anderen Zweig, Hingebung und Einstellung gehören um an den Kern der Sache heranzukommen. Es ist nun für den Grapologen nicht immer leicht, die Fragen der Bewerber und Bewerberinnen über Wert der Grapologie einmündlich zu beantworten und den letzten Dunst der Magie, der fernem Berufe anhängt und der ihn auf das höchste Niveau einer Kartenlegerin oder der Kaffeeküchleinlegerin stellt zu zerstreuen, so werden ihn die Leidtragenden und Klagen, die mit ungeliebter Neugierde an ihn heran kommen, viel über zur Vermittlung bringen, da sie gewöhnlich vom Grapologen solche Antworten verlangen, wie unsere Borellern von Goldmachern, Hellssehern, Heilern Hegen und Zauberern, und die sich dann enttäuscht und lästernd zurückziehen, wenn ihre kindliche Neugierde nicht auf ihre Rechnung kam. Es wäre wirklich an der Zeit, das größere Publikum einen Blick aufzuführen, was es eigentlich von der Grapologie zu erwarten und was für einen Wert sie heutzutage sowohl im täglichen, wie auch im Geschäftsbereich hat und was sie für die Medizin und Rechtswissenschaften bedeutet. Um so weit zu kommen, der Grapologie einen Wert als Beitrag zur Charakterologie des Menschen beizumessen, müßten wir uns überzeugen, daß die psychischen Regungen unserer Seele einen spontanen

Auf hauswirtschaftlichen Gebiete: Die Hauswirtschaftslehlerin wird in meist zweijähriger Schulung ausgebildet. Sie findet Anstellung an öffentlichen Schulen, in Haushaltungsschulen, an Fortbildungsschulen, für Wandberufe. Bei Ausbreitung des Obligatoriums für Hauswirtschaftliche Fortbildung dürften die Auskünfte sich noch verbessern. Die Hausbaueamtin wird für ihre Aufgaben, Leitung oder beratender Mitarbeiter im hauswirtschaftlichen Großbetrieb in Kursen von 1½-2 Jahren ausgebildet. Sie findet Anstellung als Hausmutter von Anstalten, als Leiterin hauswirtschaftlicher Betriebe in Spitälern, Sanatorien, Kurhäusern, Kantinen, auch werden in große, komplizierte Privathaushalte öfters Hausbaueamtmütter zur Entlastung oder als Vertreterin der Hausfrau angestellt. Zur Vorberichter für alkoholfreie Gasthäuser und Gemeindefestungen können hauswirtschaftlich erfahrene Mädchen sich in speziellen Kursen von einem Jahre Dauer heranzubilden.

Wochen- und Säuglingspflege wird in zweijährigen Kursen erlernt, Säuglingspflege allein in kürzeren Kursen, doch empfiehlt sich der theoretischen Ausbildung und der praktischen Verwendbarkeit wegen die zweijährige Ausbildung. In Privathaushalten, in Säuglings- und Mütterheimen, an Mütterberatungsstellen u. s. f. verwendet die Pflegerin das Gelernte an. Krankenpflege wird in drei Jahren erlernt. Es stehen der geistlichen Schwester reiche Wirkungsbereiche offen in Privatpflege, Spitalarbeit, als Gemeindepflegerin, Hausmutter, um nur einige anzudeuten. Röntgengehilfinnen, die ihre Arbeit in 6-12 monatlichen Kursen erlernen, haben den Titel angeordneten engern Wirkungskreis. Unausgeübter als für die letzteren ist die Ausbildung für Laborantinnen, die 1-1½ Jahre dauern. In Kliniken und medizinischen Laboratorien finden Laborantinnen ihre Arbeit. Wer Wasserpflege werden will, wird mit Vorzug eine gründliche Ausbildung, die zugleich in alle Aufgaben der geistlichen Babwarterin (phythische Therapie) einführt, absolvieren und damit verwendbar werden in Spitälern, Badeanstalten etc. Gründliche Ausbildung in Manicure - Pedicure kann Einzelnen zu guter Erziehung befähigen.

Soziale Arbeit: Fürsorgerinnen, die in der öffentlichen oder privaten gemeinnützigen Arbeit tätig sein

Ausdruck in den Zeichen unserer individuellen Handchrift finden, daß das V. der heitere, lebhafte Mensch unmöglich denselben Duktus haben wird wie der Ernste, Schwerfällige, der Wortfarge sich schriftschwerlich anders äußert als der Innulidie, Gebildete, der Mächtig anders als der reichlich eingestellter Denker. Die Bewegung nach außen, das Extravertierte wird in der schwingenden Bewegung zu erkennen sein, das Introvertierte, Gebremmte im gebremsten, feilaußergerichtetem Duktus des Ansichhaltens. Der Mensch nun, eine Summe aller seiner Eigenschaften, Gedanken und Gefühle projiziert sich auch selbst in seiner Schrift, gibt darin verdeckt verfeinert sein eigenes Selbstergebnis wieder, und dem Grapologen obliegt es nun, es mehr oder weniger geschickt abzulesen. Daraus ergeben sich, daß mangelhaft, der über diese oder jene seiner Charaktereigenschaften und Fähigkeiten im Zweifel ist und dem davon gelangen, ist darüber aufzuklären zu werden, gemäß dem Rat eines Grapologen, nicht verfahren wird, der ihm anhand einer gewissenhaften Charakteranalyse ein eindeutiges Bild seiner ganzen Persönlichkeit geben kann. Das moderne Leben gestaltet es in seiner Eile und Hektik kaum mehr, einen Summe seiner Eigenschaften, Gedanken und Gefühle projiziert sich auch selbst in seiner Schrift, gibt darin verdeckt verfeinert sein eigenes Selbstergebnis wieder, und dem Grapologen obliegt es nun, es mehr oder weniger geschickt abzulesen. Daraus ergeben sich, daß mangelhaft, der über diese oder jene seiner Charaktereigenschaften und Fähigkeiten im Zweifel ist und dem davon gelangen, ist darüber aufzuklären zu werden, gemäß dem Rat eines Grapologen, nicht verfahren wird, der ihm anhand einer gewissenhaften Charakteranalyse ein eindeutiges Bild seiner ganzen Persönlichkeit geben kann.

wollen, bilden sich am besten in zweijährigen Kursen an einer der sozialen Frauenvereine aus. Arbeit im Armenpflege, Kinderfürsorge, Zuerstzulieferbedämpfung, als Pfarrer e. in, Portierklerin, Hausmutter, also sowohl Arbeit in offener, wie in geschlossener Fürsorge, kann nach der Schulung in Frage kommen.

Verkauf: Die Kindergärtnerin wird in Kursen von 1½-2 Jahren ausgebildet. In Stellungen im Privathaus, an Kindergärten, in Kinderheimen verwendbar sie das Gelernte. Die 3-4 Jahre dauernde Seminarabteilung zur Primarlehrerin sollte vom pädagogisch veranlagten Mädchen nicht gelehrt werden, denn der Mangel an offenen Stellen darf nicht dazu führen, daß weniger Mädchen sich diesem so wichtigen Berufe zuwenden.

Zum Turnunterricht bereitet man sich in Spezialkursen vor. Die verschiedenen Methoden (Wendlandt, Zaban, Voheland, um nur einige zu nennen) sind verschiednen verwendbar. Man unterzieht sich zwischen rhythmischer Gymnastik, Hygienischem oder mehr tänzerischem Turnen. Ausbildung für den Schullehrer geschieht in besonderen Kursen. Handarbeitslehrerinnen werden in 1-2 Jahre dauernden Kursen ausgebildet. Ihnen, wie den Fachlehrerinnen für Ausberufe bietet sich immer wieder Arbeit an Schulen und Abendkursen.

Gartenbaulehrerin und Gärtnerin lernen ihren Beruf in 2-3 Jahren. Spätere Arbeit in Handelsgärtnereien, Privatgärten, Schulgärten erwarbt die Auszubildende. Auch Anstalten stellen vereinzelt Gärtnerinnen an, die manchmal Anstaltsinsassen zur Mitarbeiterin auszuweisen haben.

Mademische Berufe: Mittelschullehrerin e. — und damit beginnen wir von den Unberufenen zu erkennen. Mademische Berufe zu sprechen, die alle die Maturitätsprüfung voraussetzen, finden allerdings oft nur nach großer Mühe, da die Konkurrenz meist Stellung an Mädchenschulen, Instituten, Lehrern noch selten an Knaben Schulen oder gemischten Klassen. Mademische Berufe die heute gute Auskünfte haben, sind wohl nur die Apothekerin und die Zahnärztin. Doch sollten sich für das Studium und auch für die spätere Berufsarbeit speziell gut veranlagte Mädchen nicht vom Studium abhalten lassen. Denn die Volksgemeinschaft soll die Arbeit der Ärztin, Juristin, Volkswirtschaftlerin, Chemikerin, ja auch die Pfarrerin nicht entbehren.

Es sei noch der kunstgewerblichen Berufe gedacht, zu denen in dreijähriger Ausbildung vorbereitet wird. Entwurf, Modezeichnen, Schaufensterdekoration, Innenarchitektur, wird immer nur einzelne, speziell Begabte zum Ziel führen. Auch Keramiker, Kunststicker verlangen Sonderbegabung. Künstlerische Berufe setzen immer besondere schöpferische Veranlagung voraus und sollten daher den wenigen Hochbegabten vorbehalten bleiben. Schließlich sei noch einiger vereinzelter anderer Berufe gedacht, die von gebildeten Mädchen zu wenig berücksichtigt werden, da der Weg, der zu ihrer Erlernung führt, nicht von Spezialschulen fertig „gepflegt“ ist. So die Dietricke in Konfektions- und Modeschäften. Weit sind Auszubildenden an diesen Posten. Geschmack, praktische Vorbildung im Schneidern

kann es wohl gelingen, seine inneren Mängel äußerlich zu bemänteln und das Auge des naiven Beobachters zu täuschen, nichts wird sich aber deutlich in einer Schrift ausdrücken als gerade die Bemäntelung, ein „Anders scheinen wollen“ und ein „Nicht sein wollen“. Man ist dann in einer dieser feinsten Bewegungen, die die schreibende Hand, wie es um die subtilsten Schwankungen eingestellter Seismograph der Seele, registriert. Sind wir aber nur so weit überzeugt, daß auch die verborgene, ängstlich gebüherte Selbsterregung in der Schrift zu erkennen wäre, so können wir leicht folgern, was für Dienste die Grapologie der Menschlichkeit zu leisten vermag, was es nachzuweisen gilt, ob sich Kluge, kreative Anlagen, Degenerationserscheinungen, belastende und entlastende Momente verbergen oder offenbaren. Wohl gemerkt, man begehrt nicht den Fehler und meine wiederum, die Grapologie genügt, um Verbrechen und deren Urheber zu entlarven (sozialistische Fälle bei hellerleuchteten begabten Grapologen oft genug statfinden), sondern man betrachte sie vorläufig nur als eines jener vielen Hilfsmittel, um die verborgenen Seiten der menschlichen Seele zu erschließen, und gebe auf deren Wert ebenso viel, als auf die Wertungen eines Xerologen, den Kreuzberuf eines Untersuchungsrichters, den Diagnostik eines Psychiaters und den Meinungen eines Arztes. Ein moderner Geschäftsmann, handle es sich nun dabei um ein Bankunternehmen, ein Warenhaus, Bureau oder sonstigen Betrieb, bei dem bestimmte Charaktereigenschaften besondere Berücksichtigung erfordern, wird heutzutage selten einen Angestellten engagieren, ohne sich anhand seiner Schrift über seine Charaktereigenschaften unterrichtet zu haben. Dieses

## Die Bedeutung der Graphologie im modernen Leben.

Die schmer ist es doch für die meisten Menschen die richtige Einteilung zu einer Sache zu gewinnen, sei es nun in der Kunst oder Wissenschaft, die nicht so ganz in den Grenzen des Alltagsgebrauchs eingehört und wofür der Ausübende einer besonderen Gabe, eines Talentes, noch besser gelangt, der Entwicklung eines besonderen Sinnes bedarf, den man wissenschaftlich als Intuition bezeichnen kann. So ist es den ersten und gefühlten Grapologen immer wieder in Erlernen, wie gerade in dieser Zeit, wo die Graphologie sich als erste Wissenschaft durchzusetzen beginnt, das große Publikum sie einerseits zur Charakterologie herabzieht, andererseits sie übertriebener Massen in den Himmel erhebt. Entweder begegnet dem Grapologen das ironische Mädchen des Schriftstellers, oder er sieht vor sich den bapierenen Ball von geizigen Schritten in den Händen der neugierigen Wundernden, die sich ein amantisches Gesellschaftspiel leisten wollen. Alles Neue, was in die Massen zu bringen beginnt, muß die Kräfte der Mode über sich ergehen lassen. Erst dann, wenn die Wogen der populäreren Überfluthung wieder verziehen wird, der tiefen Sinn des Erhebens begriffen werden, und das Unbefähigt nicht mit Unternehmungsflug Begabte, die sich nach Durchsicht einiger Prospektur, selbst den Waqirerbut aufessen und nun denken über Gut und Böse entscheiden zu können, hat es in jedem neuwertigen Zweig einer Fortschritts- etappe gegeben und launt der Ernst der Erhebungen nur vorübergehend verducmlen. Erweisevermögen nehmen die Zweifel an dem praktischen Wert der Gra-

oder Weisheit, Geschicklichkeit und Anpassung an modernen Fabrikbetrieb sind als Voraussetzung allerdings unerlässlich. Führende Stellen in den verschiedenen Betrieben sind noch recht selten, die Einzelnen durch besondere Energie und Geschäftigkeit als Montierinnen ein- und heraufzuziehen können.

Das große Gebiet von Handel und Verkehr sei nur erwähnt. Nach immer ist drei Jahre langer Besuch einer Handelsakademie oder kaufmännische Lehre die beste Grundbildung. Spätere Spezialisierung zur Buchhalterin, Korrespondentin, Lageristin u. a. erfolgt erst der heutigen großen Arbeitsteilung fast zwangsläufig. Nur in kleinen Betrieben liegen alle diese Funktionen noch in der gleichen Hand. Zur Arbeit der Buchhalterin ist weitere, spezielle Fortbildung unerlässlich.

Die gewerblichen Berufe, da sie zum Teil die Mittelklasse vorzubereiten erlernt werden, sind heute hier nicht angeführt. Bei vielen der oben angeführten Berufe ist Mittelstufe vorgezeichnet, bei manchen nur erwünscht.

Diese Stellen sollen lediglich Hinweis sein, erinnern, wie viele und mannigfaltige Wege es sind, die arbeitsfreudigen und begabten Mädchen offen stehen. Die heutige Wirtschaftslage schließt allerdings jede optimistische Betrachtungsweise aus, doch sollte dies nicht lähmend wirken auf den Willen, sich freudig einer gründlichen Berufsbildung zuzuwenden. Für gesunde, gut gesuchte und lebensfähige Mädchen wird sich auch in wirtschaftlich bedrückter Zeit ein Wirkungsfeld finden. E. Bloch.

## Briefwechsel mit einer Abiturientin.

Von Dr. Alice Salomon.

Sehr geehrtes Fräulein Doktor!  
Ich bin eine von den vielen Abiturientinnen, die zu Eltern die Schule verlassen und nicht wissen, was sie werden sollen. Es ist gewiss sehr unbedenklich, daß ich Sie um Rat bitte, ohne Sie zu kennen. Aber mit den Auskünften, die mir von der Schule und dem Berufsaussicht gegeben wurden, kann ich nichts anfangen. Was ich von Ihnen gelesen habe, gibt mir die Hoffnung, daß Sie mir einen Weg zur Erfüllung meiner Wünsche weisen können.

Meine Eltern können mir eine lange und vollständige Ausbildung nicht ermöglichen. Das Universitätsstudium muß also ausfallen. Es geht mich auch nicht eigentlich um ein wissenschaftliches Studium. Nachdem ich das Abiturium gemacht habe, erhebe ich aber nicht in einem Beruf, der jedem erreichbar ist. Ich fühle mich durch meine Gymnasialbildung zu einem Beruf berechtigt, der nicht einträglich ist, der nicht zur Routine führt, der nicht einträglicher ist, als derjenige, den ich mir aussuchen möchte. Ich möchte einen interessanten Beruf haben. Um festhalten würde ich Journalistin werden. Aber ich habe die Auskunft erhalten, daß dazu eine lange Ausbildung nötig ist. Können Sie mir nicht raten, wie ich schnell und ohne Ausbildung dazu gelangen kann?

Ich habe auch die Möglichkeit, einige Zeit bei Verwandten in England und Frankreich zu verbringen. Kann ich dabei genug lernen, um Dolmetscherin zu werden? Und können Sie mir sagen, ob das ein einträglicher und sicherer Beruf ist?

Ich wäre Ihnen herzlich dankbar, wenn Sie mir raten würden, was ich tun soll. Es ist für mich ein junger Mensch sehr schwer, eine Entscheidung zu treffen, die vielleicht unser ganzes Leben beeinflussen soll. Entschuldigend Sie bitte, daß ich mich an Sie wende.

Ihre ergebene  
Angeborg A.

Mebes Fräulein A!  
Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen. Doch ich fürchte, daß ich Sie enttäuschen muß. Die Auskünfte über die verschiedenen Ausbildungswege können Sie weit besser durch ein Berufsamt erhalten. Dort verfaßt man alle Möglichkeiten, Bestimmungen, Vor- und Nachteile, als ich es kann, und weiß sich leichter Rat. Ich würde nur auf zufälligen Erfahrungen beruhen.  
Da Sie aber von mir eine Hilfe in einer so lebenswichtigen Angelegenheit erbat, will ich Ihnen eine Antwort geben, die meines Bedachtens gewichtiger als eine konkrete Auskunft ist. Ich flüchte mich damit in die Zeit, damit auch all die vielen anderen Abiturientinnen, die nicht wissen, was sie werden sollen, sich damit auseinandersetzen. Denn bei der augenblicklichen

Wirtschaftslage gibt es Tausende von Eltern, die gleich den Eltern der Tochter — und auch dem Sohn — kein langes Studium ermöglichen können.

Nun ermahnen Sie sich bitte nicht darüber, daß ich sage: Es ist ganz gleichgültig, was Sie erlangen. Es gibt keinen „an sich“ interessanten Beruf, wie es auch keinen „an sich“ einträglichen Beruf gibt. Obwohl es fürchterlich gewagt klingt, will ich hinzufügen: es gibt auch keinen „an sich“ einträglichen Beruf. Es gibt nur einträgliche Stellungen. Und schließlich gibt es keinen sicheren Beruf. Denn selbst einen Beamtenposten kann man durch Verfehlungen verlieren.

Es gibt nur Menschen, die das Zeug haben, jede Arbeit interessant zu machen, und andere, die es in jedem Beruf zu einer einträglichen Stellung bringen. Es soll auch Menschen geben, denen es gelingt, beides zu verbinden. Aber die meisten sind bereit, das eine dem anderen zu opfern. Die wirklich interessante, die schöpferische Arbeit auf allen Gebieten ist wohl selten und das Gehaltmies dürfte selten werden, wenn die Menschen auch dafür Lohn fordern müssen, um zu leben. Schubert verkaufte seine unvergesslichen Lieder für eine Mark das Stück. Aber er schrieb sie nicht dafür. Er schrieb sie aus Liebe zur Kunst und aus Freude an einem Können. Alle großen Entdeckungen und Erfindungen ruhen auf der Leistung von Menschen, die schöpferische Arbeit um ihrer selbst willen lieben.

Die Menschen wiederum, die ein mangelhaftes Einkommen aus ihrer Arbeit ziehen, tun das häufig — nicht immer — unter Verzicht auf schöpferische oder interessante Arbeit. Ich erinnere mir an den Sänger, der das schwere, aber inhaltsreichere Leben an der Oper mit immer neuen Aufgaben, mit dem ständigen Rollenwechsel, den vielen Proben und einem großen Einkommen — gegen das leichtere, aber einträglichere Leben der Operette vertauscht, wo er die selben Schläger dreihundertmal singen muß, dafür aber phantastische Gagen bezieht.

Wielicht werden Sie finden, daß mein Beispiel schlecht gewählt ist, weil Ihnen nach den Jahren, die Sie mit Latein und Mathematik verbracht, und die Sie manchmal recht nützlich und trocken fanden, das Mittelrecht der Operette begehren so anscheinend erhebt, daß Sie selbst dreihundert gleiche Abende mit der gleichen Aufgabe nicht scheiden können?

Aber lassen Sie mich nun zu meiner Behauptung, daß es einige Menschen gibt, die in jedem Beruf zu einträglichen oder interessanten Stellungen gelangen, eine andere hinzufügen. Die Waife, nämlich die mittelmäßig Begabten, bringen es weder zu dem einen noch zu dem anderen Ziel. Sie haben das Mittel, um den notwendigen Unterhalt zu erwerben. In der Gegenwart sind ihre schwereren wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind die meisten zu überwinden, wenn ihnen das gelingt, wenn sie nicht in das Meer der Existenzlosigkeit herabgedrückt werden. Auch in der Operette stehen neben dem einen Star die Hunderte der Namenlosen, die das Einkünfte, Gleiche, Unbefriedigende tun müssen, ohne mehr als den nackten Lebensunterhalt zu verdienen; die froh sind, wenn ihnen das gelingt.

Ich habe mir von einem Berufsamt fragen lassen, daß die größte Zahl der Mädchen, die eine höhere Schulbildung haben, nach einem Beruf verlangen, der irgendwelche künstlerischen Fähigkeiten voraussetzt: Sängerin, Schauspielerin, Photographin, Innenarchitektin, Tänzerin, Schriftstellerin, Journalistin und Ähnliches mehr. Wer hätte nicht auch einmal von diesen Dingen geträumt! Man mühte sich jung gewesen sein, um solche Schnitzidee zu beurteilen. Nur darf sie nicht so weit führen, daß eine außergewöhnliche Begabung das saure verdiente Geld der Eltern an solche Ausbildung gewendet wird!

Nun erwidern Sie mir, ich weiß das wohl, daß Sie wenigstens keinen Beruf wollen, der weder interessant noch gut gelohnt ist, daß Sie sich vor der Fremde scheuen, in die eine kaufmännische Angestellte oder eine Grundschullehrerin eingesperrt ist; daß Sie deshalb an Journalismus oder an den Dolmetscherberuf gedacht haben.

Ich erwidern Sie mir, daß Sie dabei eine Verankerung auf interessanten Arbeit nehmen können? Es ist nicht interessant, oder wenigstens nicht für jeden Menschen interessant — als Reporter irgendwelchen Reizitäten nachzugehen, was es sich dabei um einen Woyd im Mittelalter, einen Wand in Dachstuhl oder um eine Klauerei handeln. Selbst die Berichterstattung über Vorträge, Kinos und manches andere ist nicht immer eine reine Freude, — und wer das nicht gerade für ein groß-

wichtiges, bedeutendes Blatt zu leisten hat, wird es auch nicht einträglich finden. Hier, wie in anderen Berufen, sind es die Großen, die interessante, gut bezahlte Arbeiten, die sichere Posten haben. Warum? Weil ihr besonderes Können sie unentbehrlich macht. Nicht der gute Posten war da, den sie zufällig fanden, sondern sie schufen ihn durch ihre Leistung.

Das kommt in allen Berufen vor, und deshalb erscheint es mir für Leute ohne ausgeprobenen Veranlagung ziemlich gleichgültig, von welchem Arbeitsgebiet sie ihre Laufbahn beginnen. Es gibt kaufmännische Angestellte, die als Sekretärinnen eines Großindustriellen ein weit höheres Gehalt haben als ein Richter oder Richterassistent. Das sind allerdings nicht beliebige Stenotypistinnen oder Buchhalterinnen, sondern Frauen mit klarem Verstand, wachem Interesse, freier Eingabe an die Arbeit; in gewissem Sinne mit einer fachlichen Weidenschaft. Ihre Arbeit ist also einträglich. Sie haben Einblick in Verbindungen von internationaler weltbestimmender Bedeutung. Von ihrer Überlässigkeit und Initiative hängt oft der Erfolg wichtiger Unternehmungen ab. Die großen Warenhäuser beschäftigen weltliche Angestellte und Einkäufer, deren Stellung sich in jeder Beziehung an Einfluss und Einkommen hoch über den durchschnittlichen selbständigen Kaufmann erhebt. Aber für solchen Posten kann man sich nicht ausbilden, sondern man wächst dazu in der Berufsausübung durch Fähigkeiten und Beherrschung heran.

Sicherlich kommen nicht alle in die Höhe, die sie verdienen. Es ist auch Glück dabei. Aber glauben Sie mir, auch nicht nur Glück. Die außergewöhnliche Kraft ringt sich in allen Berufen durch, und der schwache Mensch bringt es in den gehobenen Berufen am allerwenigsten zu etwas Rechtem. Die Engländer haben dafür den passenden Ausdruck: „over educated for his intelligence“.

Der Brief ist lang geworden, und Sie werden wohl finden, daß ich Ihnen noch immer die Antwort schuldig bin. Darum zum Schluss: Haben Sie auf, was Gott Ihnen vor die Tür legt. Greifen Sie einen durchschnittlichen Beruf an und vertrauen Sie auf Ihre überdurchschnittliche Kraft. Wenn Sie wirklich zu etwas Höherem geboren sind, d. h. Kraft und Willen dafür haben werden Sie nicht enttäuscht werden.

Und noch eines: Sollten Sie sich wirklich und von innen her für einen besonderen Beruf — für Journalismus oder fremde Sprachen oder was es auch sei — bestimmt fühlen, dann unternehmen Sie es ruhig, sich ohne Hilfe Ihrer Eltern den Weg zu bahnen. Sie werden manchen Umweg machen auf vieles verzichten müssen, vielleicht sogar zeitweise schlecht ernährt sein. Aber nur, wenn Sie das auf sich nehmen wollen, sind Sie wirklich dazu berufen und bestimmt.

In der Hoffnung, daß Sie, liebes Fräulein Angeborg, und viele Ihrer Mit-Abiturientinnen aus meinen Zeilen den Wunsch herauslesen, Ihnen wirklich zu raten, bin ich

mit freundlichen Grüßen Ihre  
Alice Salomon.

## Hilfe für die arbeitslosen Jugendlichen in Wien.

Hilfe für die arbeitslosen Jugendlichen ist wohl die größte Sorge, die durch die schwere Wirtschaftslage hervorgerufen wird. So tragisch das Kapitel der Arbeitslosigkeit überhaupt ist, muß die Frage „Jugend in Not“ eine besondere Behandlung erfahren. Es hat sich bereits vor einem Jahr die Zentralstelle für Kinderdreh und Jugendberufshilfe (Wien) in der Vertreter aller sozialistischen Organisationen, mit der Schaffung sozialpädagogischer Maßnahmen befaßt, und dabei den Standpunkt vertreten, daß Arbeitslosigkeit, die durch regelmäßige Geldzuwendungen gewährt wird, den Jugendlichen zu dauernder Arbeitslosigkeit verleiten könne, daß andererseits jedoch eine Hilfe geboten werden müsse, damit nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen und werden in doppelter Hinsicht ausgearbeitet: für die augenblickliche Hilfe unter dem Vorw. „Jugend in Not“, die nicht durch Unterwerfung unter die in arbeitslosen Jugendlichen die Fähigkeit und Tatkraft zu arbeiten abhanden komme. Die Anregungen der Zentralstelle wurden auf Grund einer von ihr veranstalteten Enquete ausgegiffen



